

Gemeinde Schallstadt

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald



Landessanierungsprogramm (LSP) Gemeinsame Ortsmitte Schallstadt (GOM)

Arbeitskreis Ortsmitte



Protokoll der zweiten Sitzung des Arbeitskreises Ortsmitte am 14. November 2013, 18:30 – 22:30 Uhr

In der Sitzung wurde das Thema Ortsmitte sowohl mit Blick auf erwünschte Nutzungen als auch grundsätzlich und im Verhältnis zu anderen „Zentren“ diskutiert.

Eingangs kennzeichneten die Teilnehmer mit Stecknadeln, wo sie Zentren oder Ansätze für solche in Schallstadt und seinen Ortsteilen sehen und reflektierten die Kennzeichen für ein Ortszentrum. Genannt wurden Orte,

- die sich aus den Hauptverkehrswegen und –strömen ergeben,
- die eine Bündelung von Einkaufs- und sonstigen Besorgungsmöglichkeiten bieten,
- die darüber hinaus durch ihre Qualität und die vorhandenen Einrichtungen zum Verweilen, zu Begegnungen und zu Kommunikation laden.

Kontrovers blieb, ob auch öffentliche Einrichtungen wie Kirche und Rathaus dazu gehören, was für Kirche eher bejaht wurde.

Danach wurde mit dem Verkehrsplaner, Herrn Krentel das Verkehrskonzept aus dem Jahr 2011 insbesondere unter den Gesichtspunkten

- verkehrliche Erreichbarkeit und verkehrliche Zentralität des Geländes Alter Sportplatz,
- Verkehrsabwicklung und
- Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung

diskutiert. Den breitesten Raum nahm der Vorschlag der Gutachter ein, die Straße „Auf der Viehweid“ zwischen Kirche und Altem Sportplatz zu einem Platz aufzuweiten, der als „shared space“ allen Verkehrsteilnehmern nach den Geboten gegenseitiger Rücksichtnahme zur Verfügung steht. Sicherheitsaspekte für besondere Personengruppen müssen dabei berücksichtigt werden. Mit diesem Konzept wird der Platzcharakter der Ortsmitte unterstrichen und ihre Attraktivität im Zuge einer Verbindung des geplanten Baugebiets Weihermatten zum Bahnhof unterstützt. Das shared space Prinzip ist auch für andere Straßenabschnitte im Bereich der Ortsmitte in Betracht zu ziehen. Die Abwicklung des landwirtschaftlichen Verkehrs muss dabei mitbedacht werden.

Schwerpunkt der Sitzung war die auf mehreren Ebenen geführte Diskussion, ob und mit welcher Ausstattung der Alte Sportplatz zusammen mit der Kirche die Funktion einer belebten Ortsmitte übernehmen kann und ob es vorzugswürdige Alternativen gibt. Als attraktive Einrichtungen wurden dort ein Museum und ein Backhaus ins Spiel gebracht, die aber wegen der Grundsätzlichkeit der weiteren Diskussion nur im Ansatz besprochen wurden.

Deren Spannweite ist durch folgende Positionen markiert:

- Zu randständige Lage des Platzes, um dort lebendige Ortsmitte entwickeln zu können, mangelnde Tragfähigkeit für Geschäfte. Entwicklung nur als Nachbarschaftsplatz.
- Ohne Rathaus keine Qualität als Ortzentrum. Bei neuem Rathausstandort Ortszentrum dort zu entwickeln und Alter Sportplatz einer baulichen Nutzung zuzuführen. Geeigneter neuer Standort?
- Entwicklung der Ortsmitte ohne Rathaus; Standort an anderer Stelle. Weitere Verzettelung der Ansätze für ein Zentrum. Mangelnde Förderfähigkeit führt zu Druck auf anderweitige bauliche Verwertung am Alten Sportplatz.
- Entwicklung des alten Sportplatzes zur Ortsmitte ohne Rathaus aber in Verbindung mit neuem Rathausstandort in unmittelbarer Nähe. Förderfähigkeit nur bei Einbettung in überzeugendes Gesamtkonzept gegeben. Zeitachse?
- Entwicklung der Flächen am Alten Sportplatz durch Nutzungsüberlagerung mehrfach nutzen und damit i.S. eines zeitgemäßen Dorfplatzes vielen Funktionen und Aktivitäten Raum zu geben.

Sehr unterschiedliche Einschätzungen gab es hinsichtlich des Belebungsbeitrages durch ein Rathaus.

Angesprochen wurde auch, ob nicht angesichts der langfristigen Wirkungen der Entscheidung die Sperrwirkung des Bürgerentscheids abzuwarten sei, wenn sich das Konzept eines multifunktionalen Dorfplatzes mit integriertem multifunktionalen „Rathaus“ letztlich als vorzugswürdig erweisen sollte.

Für die nächste Sitzung wird der Stadtplaner Dr. Fahle die angesprochenen Alternativen in Szenarien ausarbeiten und so einer verantwortlichen Bewertung zugänglich machen. Die Bewertungskriterien werden im Einzelnen noch zu bestimmen sein.

Helmut Unseld